

DF95-1
OTTO FAUST
FRANKFURT A. M.
RÜSTERSTRASSE 1
Telefon Hansa 4059
◆ 74330

FRANKFURT A. M., DEN 13. November 1933.

19.11
Lieber Carl!

Dein Schreiben vom 16. Oktober 1933 habe ich erhalten. Du wirst binzwischen ein Schreiben von Herrn Ortlepp bekommen haben, worin dieser Dir nahe legt, die Gelegenheit, Deine Häuser in Ordnung zu bringen, nicht vorüber gehen zu lassen, da man vermutet, dass später die Häuser zwangsweise instand gesetzt werden müssen. Zu diesem Schreiben des Herrn Ortlepp möchte ich bemerken, dass dieser ohne mein Zutun geschrieben hat, und hat Herr Ortlepp dies aus freien Stücken getan. Ich hatte Herrn Ortlepp schon gesagt, dass es Dir nicht möglich ist, Geld für die Häuser aus Spanien hierher zu schicken, und dass es zwecklos sei, mit Dir hierüber zu verhandeln. Herr Ortlepp glaubt aber verpflichtet zu sein, Dich auf die günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen. Vielleicht macht er Dir auch Vorschläge, über Finanzierung der Reparaturkosten.

Den Beitrag für den Hausbesitzerverein habe ich bezahlt und werde ich ihn auf das Unkostenkonto der Häuser setzen. Uebrigens hatte ich dem Hausbesitzerverein schon einmal mitgeteilt, man möge Deinen Beitrag bei mir erheben.

Was sagt Ihr zur gestrigen Wahl? Man hat hier mit einer solchen Mehrheit für Hitler im Allgemeinen nicht gerechnet und ist allenthalben freudig überrascht von dem Ergebnis. Das Ausland wird wohl jetzt einsehen, dass die Friedensliebe des deutschen Volkes und seiner Regierung ernsthaft gemeint ist, und man wird uns wohl keine Vorschlä-

ge mehr machen, von denen die anderen Staaten genau wissen, dass sie nicht angenommen werden. Wie sich unsere Aussenpolitik nun gestalten wird, dass muss man einmal abwarten. Wir haben jedenfalls hier die Hoffnung, dass sich nunmehr alles zum Besten werden wird. (Unser Führer wird's schon machen! d.R.) *stark viel Zep, einfach dazu, bezugslos - für*
Spezial für mich Zufuhr auf Hitler

Bei uns ist noch alles gesund; geschäftlich geht es noch immer leidlich gut. Mile hatte neulich wieder einmal 2.3% Zucker, was darauf zurückzuführen ist, dass sie wahrscheinlich zuviel Zwetschenkuchen gegessen hatte. Durch strenge Diät hat sich die Sache aber wieder eingelenkt.-- Hat Dir Wolfgang geschrieben, dass er sein Examen als kaufmännischer Handlungsgehilfe gemacht und glänzend bestanden hat? Wir haben uns herzlich gefreut, dass er nunmehr wenigstens einmal etwas vor sich gebracht hat. Er hofft, am 1. Januar 1934 bei der J.G. eine Anstellung zu bekommen. Hoffen wir das Beste für ihn.-- Öttsch ist wieder in Berlin, aber wie das in Deutschland zur Zeit nun einmal so ist, zum Studium kommt er in den ersten Semestern nicht viel. Es wird im Anfang des Studiums mehr Wert auf national-sozialistische Erziehung und Führerschulung gelegt, doch hofft er, später das Versäumte nachzuholen und sein Examen trotzdem bei Zeiten zu machen. Als Student ist er natürlich auch in der S.A.

Sei herzlich gerusst von uns Allen

Dein *fr. Bräuer*

Otto